

## Inhalt

<b>1. Förderungsaktivitäten im Überblick</b>	<b>29</b>
1.1 Zusprachen nach Wissenschaftsgebiet	29
1.2 Zusprachen nach Förderungskategorie	30
1.3 Zusprachen nach Institution und Wissenschaftsgebiet	31
1.4 Verwendung der bewilligten Beiträge	32
1.5 Mitarbeitende in Forschungsprojekten	32
1.6 Erfolgsquoten	33
<b>2. Projektförderung</b>	<b>35</b>
2.1 Zusprachen nach Wissenschaftsgebiet	35
2.2 Zusprachen nach Disziplinengruppen	36
2.3 Interdisziplinäre Forschung und Sinergia	39
2.4 Projektförderung: Zusprachen, Kürzungen und Ablehnungen	40
2.5 Gesuche und Zusprachen seit dem Jahr 2001	41
2.6 Verlangte und bewilligte Beträge seit dem Jahr 2001	41
<b>3. Personenförderung</b>	<b>42</b>
3.1 Zusprachen nach Förderungsinstrument	42
3.2 Zusprachen nach Wissenschaftsgebiet	42
<b>4. Internationale Zusammenarbeit und Vernetzung</b>	<b>43</b>
4.1 Zusprachen nach Förderungsinstrument	43
4.2 Internationale Vernetzung in der Projektförderung	43
4.3 Gastländer der Stipendiatinnen und Stipendiaten	44
<b>5. Nationale Forschungsprogramme (NFP)</b>	<b>45</b>
5.1 NFP im Überblick	45
<b>6. Nationale Forschungsschwerpunkte (NFS)</b>	<b>46</b>
6.1 Laufende NFS im Überblick	46

# 2010 – Forschungsförderung in Zahlen

2010 hat der Schweizerische Nationalfonds (SNF) Förderungsbeträge von insgesamt 726 Mio. Franken zugesprochen, 2,7 Prozent mehr als 2009 (707 Mio. Franken). Mit diesen Mitteln wurden rund 3100 Forschungsvorhaben unterstützt.

Die Statistiken umfassen die während des Geschäftsjahres behandelten und bewilligten Gesuche und die 2010 ausbezahlten Beiträge im Bereich der Nationalen Forschungsschwerpunkte. Zusatzbeiträge werden nicht als separate Gesuche behandelt, sind jedoch in der Summe der Beträge enthalten. Die Angaben im statistischen Teil des Jahresberichts sind nicht vergleichbar mit den Zahlen der Jahresrechnung.

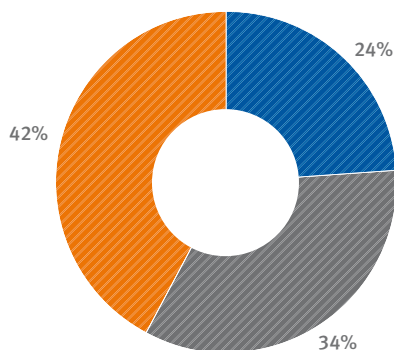
Vollversion der Statistiken: [www.snf.ch](http://www.snf.ch) > Über uns > Zahlen & Fakten > Statistiken

## 1. Förderungsaktivitäten im Überblick

### 1.1 Zusprachen nach Wissenschaftsgebiet

Beträge in Mio. CHF

#### Aufteilung der bewilligten Beträge



- Geistes- und Sozialwissenschaften
- Mathematik, Natur- und Ingenieurwissenschaften
- Biologie und Medizin

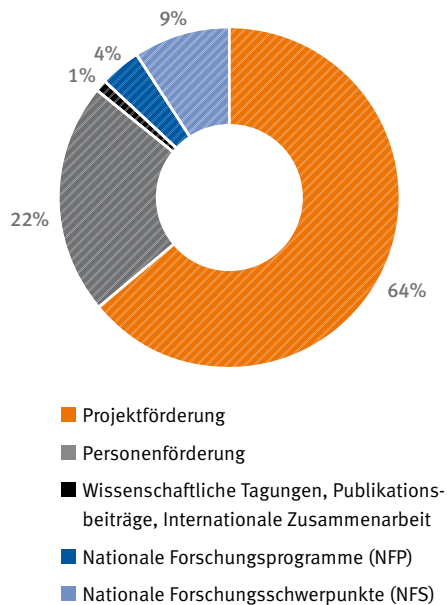
	Bewilligte Beträge	Frauen   Männer	
Geistes- und Sozialwissenschaften	173,0	29%	71%
Mathematik, Natur- und Ingenieurwissenschaften	247,5	13%	87%
Biologie und Medizin	305,2	16%	84%
Nicht aufteilbar	0,3		
<b>Total</b>	<b>726,0</b>	<b>18%</b>	<b>82%</b>

Die Aufteilung auf die Wissenschaftsgebiete hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verändert. Im Jahr 2010 wurden für die Patientenorientierte Klinische Forschung (PaKliF) Mittel in der Höhe von 25 Mio. Franken zugesprochen. Somit ist der Anteil «Biologie und Medizin» an den bewilligten Beträgen um vier Prozent gestiegen.

## 1.2 Zusprachen nach Förderungskategorie

Beträge in Mio. CHF

### Aufteilung der bewilligten Beträge



	Anzahl	Betrag
<b>Freie Forschung</b>	<b>2 634</b>	<b>635,9</b>
Projektförderung <sup>1</sup>	1 360	466,2
Personenförderung	762	159,5
Wissenschaftliche Tagungen	196	1,4
Publikationsbeiträge	142	1,7
Internationale Zusammenarbeit	174	7,1
<b>Orientierte Forschung</b>	<b>459</b>	<b>90,1</b>
Nationale Forschungsprogramme (NFP)	66	27,6
Nationale Forschungsschwerpunkte (NFS)	393	62,5
<b>Total</b>	<b>3 093</b>	<b>726,0</b>

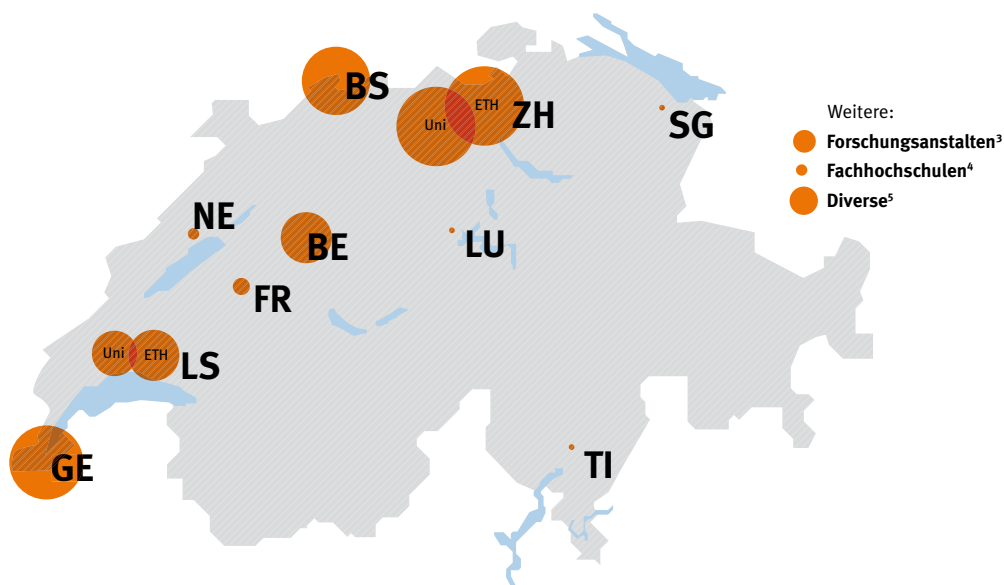
<sup>1</sup> Ohne wissenschaftliche Tagungen

Die Projektförderung stellte 2010 wie üblich den Schwerpunkt des SNF dar. Der Anteil der Nationalen Forschungsprogramme am bewilligten Gesamtbetrag stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht an.

### 1.3 Zusprachen nach Institution und Wissenschaftsgebiet

Beträge in Mio. CHF

Aufteilung der bewilligten Beträge (inkl. Overhead)<sup>1</sup>



Institutionen	Geistes- und Sozialwissenschaften	Mathematik, Natur- und Ingenieurwissenschaften	Biologie und Medizin	Nicht zuteilbar	Total in Mio. CHF	Total in %	Overhead <sup>2</sup>	Total inkl. Overhead
<b>Universitäten</b>	<b>126,3</b>	<b>109,9</b>	<b>238,9</b>		<b>475,1</b>	<b>65%</b>	<b>55,0</b>	<b>530,1</b>
Bern	16,9	23,3	27,7		67,9	9%	8,4	76,3
Basel	13,3	17,1	40,3		70,7	12%	10,5	81,2
Freiburg	11,8	12,9	6,4		31,1	3%	2,7	33,8
Genf	23,3	27,6	47,6		98,5	13%	11,3	109,8
Luzern	3,8	–	0,0		3,8	1%	0,6	4,4
Lausanne	14,7	4,8	49,0		68,5	8%	6,4	74,9
Neuenburg	3,0	4,5	4,5		12,0	2%	2,0	14,0
St. Gallen	4,5	–	–		4,5	1%	0,5	5,0
Tessin (USI)	6,6	2,4	–		9,0	1%	0,6	9,6
Zürich	28,4	17,3	63,4		109,1	14%	12,0	121,1
<b>ETH-Bereich</b>	<b>15,6</b>	<b>124,6</b>	<b>48,1</b>		<b>188,3</b>	<b>26%</b>	<b>21,8</b>	<b>210,1</b>
ETH Lausanne	4,0	50,8	16,4		71,2	9%	7,2	78,4
ETH Zürich	11,4	56,0	26,6		94,0	14%	11,8	105,8
Forschungsanstalten <sup>3</sup>	0,2	17,8	5,1		23,1	4%	2,8	25,9
<b>Fachhochschulen<sup>4</sup></b>	<b>12,4</b>	<b>0,5</b>	<b>0,6</b>		<b>13,5</b>	<b>2%</b>	<b>1,9</b>	<b>15,4</b>
<b>Diverse<sup>5</sup></b>	<b>12,1</b>	<b>10,8</b>	<b>12,4</b>		<b>35,3</b>	<b>5%</b>	<b>2,1</b>	<b>37,4</b>
<b>Nicht zuteilbar<sup>6</sup></b>	<b>6,6</b>	<b>1,8</b>	<b>5,1</b>	<b>0,3</b>	<b>13,8</b>	<b>2%</b>	<b>0,0</b>	<b>13,8</b>
<b>Total</b>	<b>173,0</b>	<b>247,6</b>	<b>305,1</b>	<b>0,3</b>	<b>726,0</b>	<b>100%</b>	<b>80,8</b>	<b>806,8</b>

<sup>1</sup> Wurde von der jeweiligen Institution kein Gesuch eingereicht, ist dies mit einem Strich vermerkt. Beträge unter 0,05 Mio. CHF werden mit Null ausgewiesen

<sup>2</sup> Overheadberechtigung gemäss Overheadreglement

<sup>3</sup> Forschungsanstalten ETH-Bereich (EMPA, EAWAG, PSI, WSL)

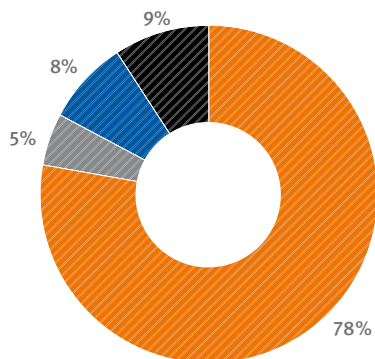
<sup>4</sup> BFH, FHNW, FHO, HES-SO, HLU, SUPSI, ZFH, Kalaidos und Pädagogische Hochschulen

<sup>5</sup> Forschungszentren, Museen, Bibliotheken, Einzelpersonen, Firmen, Non-Profit-Organisationen usw.

<sup>6</sup> Keiner Institution und/oder keiner Disziplin zuteilbar (z.B. Stipendien, Jahresbeiträge)

## 1.4 Verwendung der bewilligten Beiträge

Total Betrag: 726 Mio. CHF



Wie auch in den Vorjahren wurden die bewilligten Beträge von den Forschenden zum grossen Teil für Personalkosten eingesetzt, sei es für die Finanzierung des eigenen Salärs/Stipendiums in der Personenförderung oder für die Anstellung von Personal in Forschungsprojekten.

- Saläre und Stipendien (inkl. Sozialabgaben)
- Material von bleibendem Wert
- Verbrauchsmaterial
- Sonstige (Reise- und Feldspesen)

## 1.5 Mitarbeitende in Forschungsprojekten

In Forschungsprojekten der Projektförderung waren 2010 rund 5600 Mitarbeitende angestellt. Durch die Personenförderung wurden über 1000 Mitarbeitende beschäftigt, bei den Nationalen Forschungsschwerpunkten und Forschungsprogrammen waren es 1100 Mitarbeitende.

	Total	Frauen	Männer
Wissenschaftler/innen <sup>1</sup>	35%	44%	56%
Doktorierende	53%	39%	61%
Techniker/innen, Hilfskräfte	12%	69%	31%
<b>Total</b>	<b>100%</b>	<b>44%</b>	<b>56%</b>

<sup>1</sup> Wissenschaftliche Mitarbeitende und Postdocs

Durch die Unterstützung von Forschungsprojekten wird primär der wissenschaftliche Nachwuchs in der Schweiz gefördert. So sind 78 % der Mitarbeitenden 35 Jahre alt oder jünger (95 % bei den Doktorierenden, 56 % bei den übrigen Wissenschaftler/innen).

## 1.6 Erfolgsquoten

Beträge in Mio. CHF

	Erfolgsquote <sup>1</sup>			Anzahl eingereichte Gesuche			Anzahl bewilligte Gesuche			Bewilligter Betrag
	Total	Frauen	Männer	Total	Frauen	Männer	Total	Frauen	Männer	
<b>Projektförderung<sup>2</sup></b>	<b>53%</b>	<b>46%</b>	<b>55%</b>	<b>2 566</b>	<b>500</b>	<b>2 066</b>	<b>1 360</b>	<b>231</b>	<b>1 129</b>	<b>466,2</b>
Geistes- und Sozialwissenschaften	46%	47%	45%	750	206	544	343	96	247	72,3
Mathematik, Natur- und Ingenieurwissenschaften	67%	66%	67%	853	88	765	568	58	510	155,2
Biologie und Medizin	47%	37%	49%	815	179	636	380	67	313	181,2
Interdisziplinäre Forschung und Sinergia	47%	37%	49%	148	27	121	69	10	59	57,4
<b>Personenförderung</b>	<b>53%</b>	<b>52%</b>	<b>53%</b>	<b>1 368</b>	<b>567</b>	<b>801</b>	<b>722</b>	<b>294</b>	<b>428</b>	<b>145,9</b>
Stipendien (Angehende)	68%	70%	66%	711	266	445	480	187	293	28,6
Stipendien (Fortgeschrittene)	65%	57%	70%	166	68	98	108	39	69	11,2
Marie Heim-Vögtlin-Programm (MHV)	37%	37%	–	101	101	–	37	37	–	6,1
Ambizione	28%	22%	33%	189	82	107	53	18	35	26,2
SNF-Förderungsprofessuren	22%	26%	21%	201	50	151	44	13	31	73,8
<b>Wissenschaftliche Tagungen</b>	<b>90%</b>	<b>87%</b>	<b>91%</b>	<b>218</b>	<b>69</b>	<b>149</b>	<b>196</b>	<b>60</b>	<b>136</b>	<b>1,4</b>
<b>Publikationsbeiträge</b>	<b>87%</b>	<b>80%</b>	<b>91%</b>	<b>164</b>	<b>66</b>	<b>98</b>	<b>142</b>	<b>53</b>	<b>89</b>	<b>1,7</b>
<b>Internationale Zusammenarbeit<sup>3</sup></b>	<b>48%</b>	<b>28%</b>	<b>52%</b>	<b>124</b>	<b>18</b>	<b>106</b>	<b>60</b>	<b>5</b>	<b>55</b>	<b>5,7</b>
<b>Nationale Forschungsprogramme<sup>4</sup></b>	<b>76%</b>	<b>83%</b>	<b>74%</b>	<b>29</b>	<b>6</b>	<b>23</b>	<b>22</b>	<b>5</b>	<b>17</b>	<b>9,4</b>
<b>Nationale Forschungsschwerpunkte<sup>5</sup></b>	<b>15%</b>	<b>14%</b>	<b>15%</b>	<b>54</b>	<b>7</b>	<b>47</b>	<b>8</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>123,7</b>

<sup>1</sup> Verhältnis Anzahl bewilligte/eingereichte Gesuche

<sup>2</sup> Ohne wissenschaftliche Tagungen

<sup>3</sup> Umfasst SCOPES und Forschungspartnerschaften Nord-Süd

<sup>4</sup> Betrifft nur das NFP 64 und das NFP 65 auf Stufe Gesuch

<sup>5</sup> Betrifft nur die 3. Serie NFS (2008–2010); zweistufiges Evaluationsverfahren

Regelmässig finden sich bei den Erfolgsquoten in der Projektförderung Differenzen zu Ungunsten der Frauen. Die hohen Fallzahlen erlauben hier ein statistisches Verfahren zur Ermittlung einer allfälligen Diskriminierung. Sie werden deshalb jährlich einer multivariaten Analyse unterzogen (siehe S. 19), wobei neben dem Geschlecht weitere mögliche Einflussfaktoren berücksichtigt werden, zum Beispiel Alter, Nationalität und Institutionentyp. Werden diese Faktoren in die Unterschiede miteingerechnet, dann verschwindet der Geschlechtereffekt. In Übereinstimmung mit der GEFO-Studie lassen sich also keine Hinweise auf eine Geschlechterdiskriminierung beim Evaluationsverfahren des SNF finden.

## Anteil eingereichte Gesuche nach Geschlecht

	Frauen   Männer	
Stipendien (Angehende)	37%	63%
Stipendien (Fortgeschrittene)	41%	59%
Marie Heim-Vögtlin-Programm (MHV) <sup>1</sup>	100%	
Ambizione	43%	57%
SNF-Förderungsprofessuren	25%	75%
Projektförderung	20%	80%

<sup>1</sup> Der Frauenanteil beträgt 100 Prozent, da es sich um ein Programm zur Förderung von Wissenschaftlerinnen handelt.

Mit zunehmendem akademischem Alter sinkt der Frauenanteil bei den eingereichten Gesuchen.

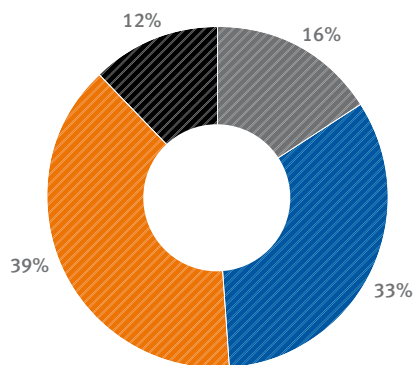
## 2. Projektförderung

In diesem Rahmen unterstützt der SNF in allen wissenschaftlichen Disziplinen qualitativ hochstehende Forschungsprojekte, deren Themen die Forschenden jeweils selbst wählen. Die Zusprachen enthalten Beiträge für die Bezahlung von Mitarbeitenden, Apparaturen, Verbrauchsmaterial und Reisen.

### 2.1 Zusprachen nach Wissenschaftsgebiet<sup>1</sup>

Beträge in Mio. CHF

#### Aufteilung der bewilligten Beträge



- Geistes- und Sozialwissenschaften
- Mathematik, Natur- und Ingenieurwissenschaften
- Biologie und Medizin
- Interdisziplinäre Forschung und Sinergia

	<b>Betrag</b>
Geistes- und Sozialwissenschaften	73,4
Mathematik, Natur- und Ingenieurwissenschaften	155,5
Biologie und Medizin	181,4
Interdisziplinäre Forschung und Sinergia	57,3
<b>Total</b>	<b>467,6</b>

<sup>1</sup> Inkl. wissenschaftliche Tagungen

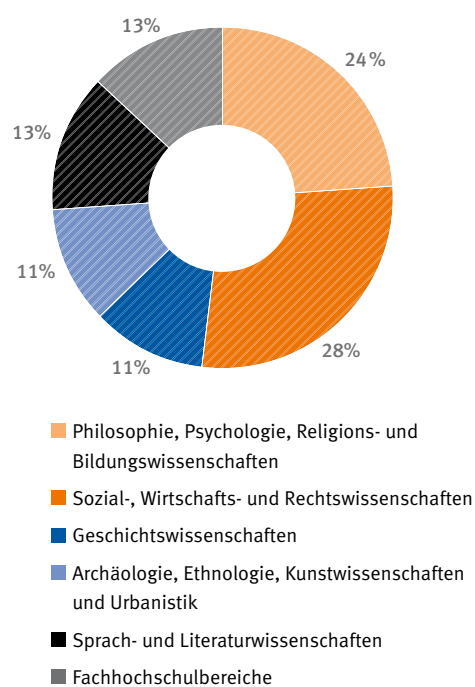


## 2.2 Zusprachen nach Disziplinengruppen

Beträge in Mio. CHF

### Abteilung I: Geistes- und Sozialwissenschaften

#### Aufteilung der bewilligten Beträge



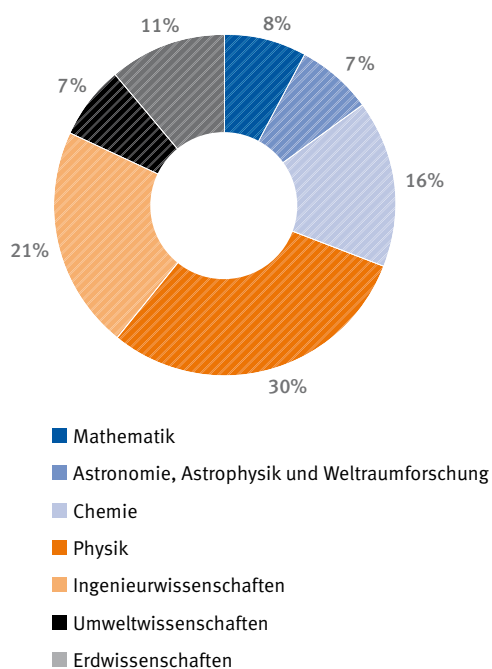
	Anzahl	Betrag
Philosophie, Psychologie, Religions- und Bildungswissenschaften	119	18,0
Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	140	20,3
Geschichtswissenschaften	57	8,1
Archäologie, Ethnologie, Kunstwissenschaften und Urbanistik	48	8,1
Sprach- und Literaturwissenschaften	50	9,7
Fachhochschulbereiche	87	9,2
<b>Total<sup>1</sup></b>	<b>501</b>	<b>73,4</b>

<sup>1</sup> Die Spezialförderungen sind darin enthalten:  
DORE (83 Zusprachen; 8,6 Mio. CHF), Forschungsinfrastrukturen (1 Zusprache; 1,3 Mio. CHF), R'Equip (2 Zusprachen; 0,2 Mio. CHF), Wissenschaftliche Tagungen (158 Zusprachen; 1,0 Mio. CHF), Sommerschulen (115 Zusprachen; 0,3 Mio. CHF)

Bei den Fachhochschulen sind die Bereiche «Kunst» und «Gesundheit» sowohl anzahl- als auch beitragsmässig besonders gut vertreten. Einige Projekte werden in Zusammenarbeit mit Universitäten realisiert.

## Abteilung II: Mathematik, Natur- und Ingenieurwissenschaften

Aufteilung der bewilligten Beträge



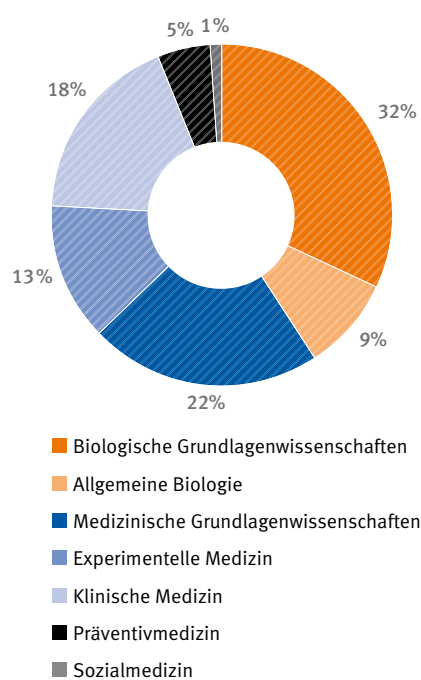
	Anzahl	Betrag
Mathematik	50	12,6
Astronomie, Astrophysik und Weltraumforschung	20	10,2
Chemie	97	25,4
Physik	134	46,0
Ingenieurwissenschaften	169	33,1
Umweltwissenschaften	50	10,8
Erdwissenschaften	66	17,4
<b>Total<sup>1</sup></b>	<b>586</b>	<b>155,5</b>

<sup>1</sup> Die Spezialförderungen sind darin enthalten:  
 Forschungsinfrastrukturen (8 Zusprachen; 9,8 Mio. CHF), R'Equip, (35 Zusprachen; 6,7 Mio. CHF),  
 FORCE/FINES (15 Zusprachen; 5,6 Mio. CHF), EUROCORES (5 Zusprachen; 7,1 Mio. CHF),  
 Wissenschaftliche Tagungen (18 Zusprachen; 0,3 Mio. CHF)

Die Anzahl der bewilligten Gesuche ist gegenüber dem Vorjahr um zehn Prozent gestiegen. Besonders bei den Ingenieurwissenschaften ist ein deutlicher Zuwachs zu verzeichnen.

## Abteilung III: Biologie und Medizin

### Aufteilung der bewilligten Beträge



	Anzahl	Betrag
Biologische Grundlagenwissenschaften	139	59,0
Allgemeine Biologie	39	15,8
Medizinische Grundlagenwissenschaften	100	39,1
Experimentelle Medizin	61	23,5
Klinische Medizin	46	32,8
Präventivmedizin (Epidemiologie/Früherfassung/Vorbeugung)	10	9,6
Sozialmedizin	5	1,6
<b>Total<sup>1</sup></b>	<b>400</b>	<b>181,4</b>

<sup>1</sup> Die Spezialförderungen sind darin enthalten:  
 R'Equip (19 Zusprachen; 5,6 Mio. CHF), MD-PhD (8 Zusprachen; 1,3 Mio. CHF), SCORE/PROSPER  
 (2 Zusprachen; 1,4 Mio. CHF), ERA-NET EuroNanoMed (3 Zusprachen; 0,7 Mio. CHF), EDCTP (1 Zusprache;  
 0,3 Mio. CHF), EUROCORES (10 Zusprachen; 3,8 Mio. CHF), CTU (3 Zusprachen; 2,3 Mio. CHF),  
 Kohortenstudien (5 Zusprachen; 25,2 Mio. CHF), Wissenschaftliche Tagungen (20 Zusprachen; 0,1 Mio. CHF)

Mit Infrastrukturbeiträgen für die Fortsetzung von fünf Kohortenstudien sowie dem weiteren Ausbau von drei CTU (Clinical Trial Unit) in der Gesamthöhe von 27,5 Mio. Franken leistete die Abteilung Biologie und Medizin erneut einen bedeutenden Beitrag für die Stärkung der klinischen Forschung.

## 2.3 Interdisziplinäre Forschung und Sinergia

### Interdisziplinäre Forschung

2010 unterstützte der SNF insgesamt 29 Projekte mit 9,4 Mio. Franken. Sowohl die Anzahl eingereicherter und bewilligter Gesuche als auch die verlangten und bewilligten Beträge bewegen sich im ähnlichen Rahmen wie im Jahr 2009.

### Sinergia

Beträge in Mio. CHF

	Anzahl	Betrag
Interdisziplinäre Forschung	14	16,2
Disziplinäre Forschung	26	31,7
<b>Total</b>	<b>40</b>	<b>47,9</b>

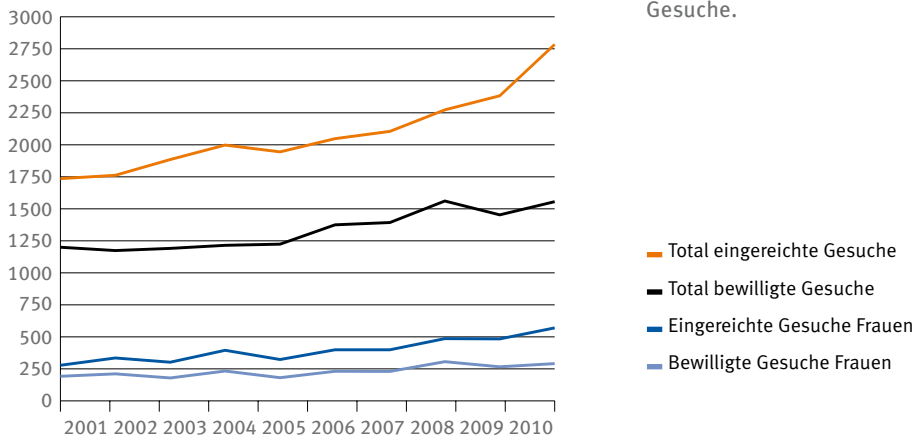
## 2.4 Projektförderung: Zusprachen, Kürzungen und Ablehnungen

Beträge in Mio. CHF

	Anzahl	Betrag	Zusprachen	Kürzungen	Ablehnungen, Rückzüge
<b>Sozial- und Geisteswissenschaften</b>					
Eingereichte Gesuche	917		55%		45%
		207,2	36%	8%	56%
Zusprachen	501	73,4			
Kürzungen bei Zusprachen	(406)	17,1			
Ablehnungen, Rückzüge	416	116,7			
<b>Mathematik, Natur- und Ingenieurwissenschaften</b>					
Eingereichte Gesuche	878		67%		33%
		336,2	46%	20%	34%
Zusprachen	586	155,5			
Kürzungen bei Zusprachen	(485)	66,0			
Ablehnungen, Rückzüge	292	114,7			
<b>Biologie und Medizin</b>					
Eingereichte Gesuche	841		48%		52%
		401,4	45%	12%	43%
Zusprachen	400	181,4			
Kürzungen bei Zusprachen	(294)	46,5			
Ablehnungen, Rückzüge	441	173,5			
<b>Interdisziplinäre Forschung und Sinergia</b>					
Eingereichte Gesuche	148		47%		53%
		178,5	32%	14%	54%
Zusprachen	69	57,3			
Kürzungen bei Zusprachen	(57)	24,3			
Ablehnungen, Rückzüge	79	96,9			
<b>Total</b>					
Eingereichte Gesuche	2 784		56%		44%
		1 123,3	41%	14%	45%
Zusprachen	1 556	467,6			
Kürzungen bei Zusprachen	(1 242)	153,9			
Ablehnungen, Rückzüge	1 228	501,8			

## 2.5 Gesuche und Zusprachen seit dem Jahr 2001

Anzahl eingereichte und bewilligte Gesuche

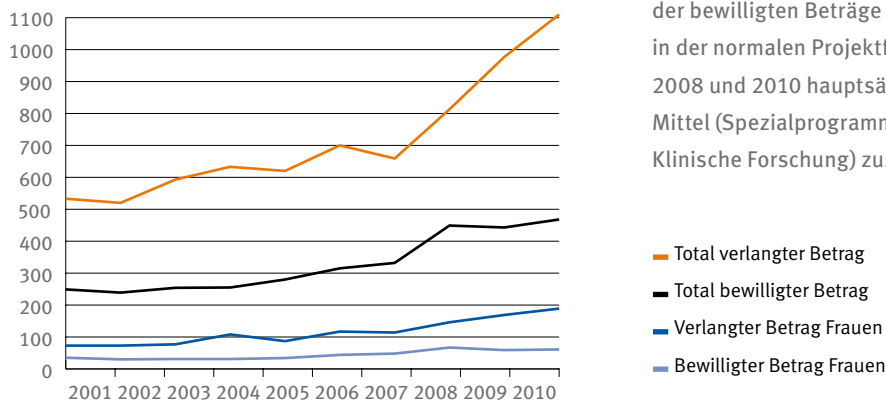


Seit 2005 ist die Anzahl eingereicherter Gesuche in der Projektförderung kontinuierlich gestiegen. Seit 2008 stagniert die Anzahl bewilligter Gesuche.

## 2.6 Verlangte und bewilligte Beträge seit dem Jahr 2001

Beträge in Mio. CHF

Summe der verlangten und bewilligten Beträge



Seit 2007 steigen die in der Projektförderung verlangten Beträge deutlich stärker an als das entsprechende Budget des SNF. Der Anstieg der bewilligten Beträge seit 2007 ist nur zum Teil auf Budgeterhöhungen in der normalen Projektförderung zurückzuführen. Er kam in den Jahren 2008 und 2010 hauptsächlich durch Zusprachen zweckgebundener Mittel (Spezialprogramm Universitäre Medizin und Patientenorientierte Klinische Forschung) zustande.

### 3. Personenförderung

Mit einem breit gefächerten Stipendien- und Beitragsprogramm unterstützt der SNF im Rahmen der Personenförderung gezielt Karrieren von vielversprechenden Nachwuchsforschenden.

#### 3.1 Zusprachen nach Förderungsinstrument

Beträge in Mio. CHF

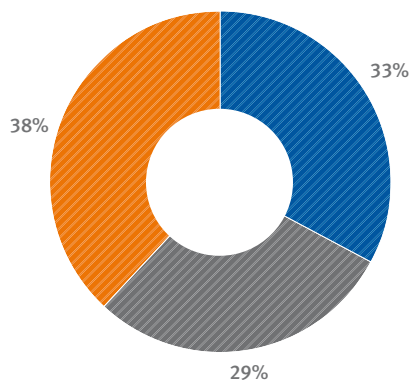
	Anzahl eingereichte Gesuche					Anzahl bewilligte Gesuche					Bewilligter Betrag
	Neue Gesuche			Fortsetzungsgesuche		Neue Gesuche			Fortsetzungsgesuche		
	Total	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Total	Frauen	Männer	Frauen	Männer	
Stipendien (Angehende)	711	266	445	48	79	480	187	293	31	45	28,6
Stipendien (Fortgeschrittene)	166	68	98	7	16	108	39	69	2	12	11,2
Marie Heim-Vögtlin-Programm (MHV)	101	101	–	6	–	37	37	–	5	–	6,1
Ambizione	189	82	107	–	–	53	18	35	–	–	26,2
SNF-Förderungsprofessuren	201	50	151	8	11	44	13	31	8	11	73,8
<b>Total (ohne ProDoc)</b>	<b>1 368</b>	<b>567</b>	<b>801</b>	<b>69</b>	<b>106</b>	<b>722</b>	<b>294</b>	<b>428</b>	<b>46</b>	<b>68</b>	<b>145,9</b>
ProDoc	116	31	85	0	5	36	10	26	0	4	13,5
<b>Gesamttotal (mit ProDoc)</b>	<b>1 484</b>	<b>598</b>	<b>886</b>	<b>69</b>	<b>111</b>	<b>758</b>	<b>304</b>	<b>454</b>	<b>46</b>	<b>72</b>	<b>159,4</b>

Das Budget der Personenförderung blieb 2010 auf gleichem Niveau wie im Vorjahr. Mit Ausnahme der SNF-Förderungsprofessuren und von ProDoc hatten alle Instrumente wieder eine Rekordnachfrage zu verzeichnen. Bei ProDoc konnten die zur Verfügung stehenden Mittel nicht ausgeschöpft werden, da eine Vielzahl von Gesuchen die Anforderungen nicht erfüllten. Diese Mittel stehen aber im kommenden Jahr wieder für ProDoc-Gesuche zur Verfügung.

#### 3.2 Zusprachen nach Wissenschaftsgebiet

Beträge in Mio. CHF

##### Aufteilung der bewilligten Beträge



	Betrag
Geistes- und Sozialwissenschaften	53,1
Mathematik, Natur- und Ingenieurwissenschaften	45,7
Biologie und Medizin	60,6
<b>Total</b>	<b>159,4</b>

- Geistes- und Sozialwissenschaften
- Mathematik, Natur- und Ingenieurwissenschaften
- Biologie und Medizin

## 4. Internationale Zusammenarbeit und Vernetzung

Das internationale Engagement des SNF drückt sich hauptsächlich in den länderübergreifenden Kooperationen von Forschenden im Rahmen der Projekt- und Personenförderung aus. Ergänzt werden diese durch Instrumente zur internationalen Zusammenarbeit.

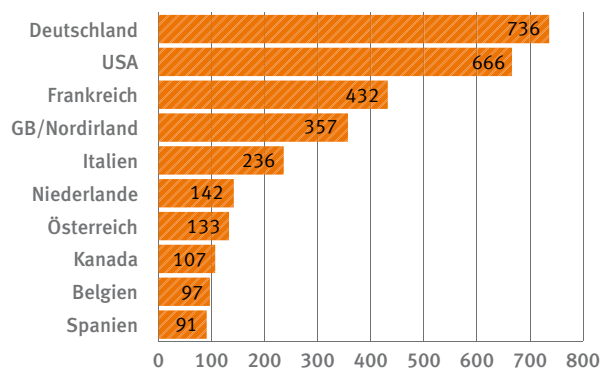
### 4.1 Zusprachen nach Förderungsinstrument

Beträge in Mio. CHF

	Betrag
Programm SCOPES / ESTROM	0,1
Programm Forschungspartnerschaften mit Entwicklungsländern	5,6
International Short Visits	0,7
International Exploratory Workshops	0,4
Multilaterale Zusammenarbeiten	0,3
<b>Total</b>	<b>7,1</b>

### 4.2 Internationale Vernetzung in der Projektförderung

Anzahl internationale Kooperationen

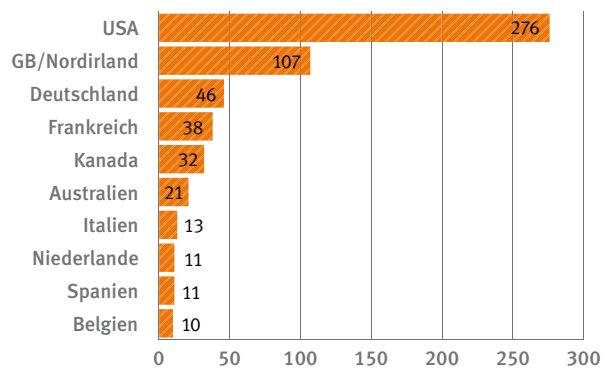


Insgesamt gab es rund 3800 internationale Zusammenarbeiten. Die Grafik zeigt die zehn Länder, mit welchen am häufigsten zusammengearbeitet wird.



### 4.3 Gastländer der Stipendiatinnen und Stipendiaten

#### Anzahl Stipendiatinnen und Stipendiaten



Mit 588 Stipendien für angehende und fortgeschrittene Forschende unterstützte der SNF 655 Auslandsaufenthalte. Die Grafik zeigt die zehn häufigsten Gastländer.

## 5. Nationale Forschungsprogramme (NFP)

Die Nationalen Forschungsprogramme erarbeiten im Auftrag des Bundesrats wissenschaftlich fundierte Beiträge zur Lösung dringender Probleme von nationaler Bedeutung.

### 5.1 NFP im Überblick

Beträge in Mio. CHF<sup>1</sup>

	Bewilligter Betrag 2010 <sup>2</sup>	Rahmenkredit	Bis 2010 bewilligter Gesamtbetrag <sup>3</sup>	Dauer
	Total		Total	
<b>Laufende NFP</b>				
NFP 54 Nachhaltige Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung	0,4	13,0	11,1	2004–2011
NFP 56 Sprachenvielfalt und Sprachkompetenz in der Schweiz	0,0	8,0	7,8	2004–2010
NFP 57 Nichtionisierende Strahlung – Umwelt und Gesundheit	0,0	5,0	4,6	2006–2011
NFP 58 Religionsgemeinschaften, Staat und Gesellschaft	0,6	10,0	9,5	2006–2011
NFP 59 Nutzen und Risiken der Freisetzung gentechnisch veränderter Pflanzen	1,2	15,0	12,8	2007–2012
NFP 60 Gleichstellung der Geschlechter	6,2	8,0	6,2	2010–2013
NFP 61 Nachhaltige Wassernutzung	1,1	12,0	9,5	2010–2013
NFP 62 Intelligente Materialien	1,3	11,0	6,5	2010–2014
NFP 63 Stammzellen und regenerative Medizin	5,5	10,0	5,6	2010–2014
NFP 64 Chancen und Risiken von Nanomaterialien	7,2	12,0	7,2	2010–2015
NFP 65 Neue urbane Qualität	3,4	5,0	3,4	2010–2013
<b>Neu lancierte NFP</b>				
NFP 66 Ressource Holz	–	15,0	–	2012–2017
NFP 67 Lebensende	0,4	12,0	0,4	2012–2018
<b>Total</b>	<b>21,5</b>	<b>136,0</b>	<b>84,6</b>	

<sup>1</sup> Beträge unter 0,05 Mio. CHF werden mit Null ausgewiesen

<sup>2</sup> Ohne Zusprachen für formell beendete Programme (0,1 Mio. CHF)

<sup>3</sup> In diesen Beträgen werden Rückzahlungen, Drittmittel usw. nicht berücksichtigt

Der Bundesrat hat im Jahr 2010 den SNF mit der Durchführung von zwei neuen NFP beauftragt: NFP 66 «Ressource Holz» und NFP 67 «Lebensende». In beiden NFP werden die Forschungsarbeiten im Jahr 2012 beginnen. Das NFP 56 «Sprachenvielfalt und Sprachkompetenz in der Schweiz» ist im Dezember 2010 offiziell abgeschlossen worden.

Der Frauenanteil in den laufenden NFP hat sich kaum verändert (Frauen 20 %, Männer 80 %).

## 6. Nationale Forschungsschwerpunkte (NFS)

Mit den Nationalen Forschungsschwerpunkten fördert der SNF langfristig angelegte Forschungsnetzwerke zu Themen von strategischer Bedeutung für die Zukunft der schweizerischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft.

### 6.1 Laufende NFS im Überblick

Beträge in Mio. CHF

Serie 2001	Beitrag SNF 2010 <sup>1</sup>	Beitrag SNF für 12 Jahre	Gesamtbudget für 12 Jahre	Beginn	Heiminstitution
Bewertung und Risikomanagement im Finanzbereich (FINRISK)	2,1	28,2	57,9	2001	Universität Zürich
Computerunterstützte und bildgeführte medizinische Eingriffe (CO-ME)	2,0	42,7	112,4	2001	ETH Zürich
Grenzen in der Genetik (Genetics)	2,0	43,0	108,8	2001	Universität Genf
Interaktives multimodales Informationsmanagement (IM2)	1,1	32,8	85,2	2002	Idiap, Martigny
Klima	1,7	26,6	114,7	2001	Universität Bern
Materialien mit neuartigen elektronischen Eigenschaften (MaNEP)	2,9	49,6	187,7	2001	Universität Genf
Mobile Informations- und Kommunikationssysteme (MICS)	2,0	37,5	98,1	2001	ETH Lausanne
Molekulare Onkologie	2,2	43,6	110,6	2001	ETH Lausanne
Nanowissenschaften	2,9	49,3	160,2	2001	Universität Basel
Nord-Süd	2,0	36,4	97,1	2001	Universität Bern
Plastizität und Reparatur des Nervensystems (NEURO)	2,5	42,7	234,5	2001	Universität Zürich
Quantenphotonik	2,3	44,8	118,5	2001	ETH Lausanne
Strukturbiologie – Molekulare Lebenswissenschaften	2,0	36,7	103,4	2001	Universität Zürich
Überlebenserfolg von Pflanzen (Plant Survival)	1,9	33,4	75,8	2001	Universität Neuenburg
<b>Total</b>	<b>29,6</b>	<b>547,3</b>	<b>1 664,9</b>		

Serie 2005	Beitrag SNF 2010 <sup>1</sup>	Beitrag SNF für 8 Jahre	Gesamtbudget für 8 Jahre	Beginn	Heiminstitution
Affektive Wissenschaften – Emotionen im individuellen Verhalten und in sozialen Prozessen	2,5	20,0	49,6	2005	Universität Genf
Demokratie – Herausforderung für die Demokratie im 21. Jahrhundert	1,9	14,6	30,8	2005	Universität Zürich
Bildkritik – Macht und Bedeutung der Bilder	1,9	14,6	33,1	2005	Universität Basel
Medienwandel – Medienwechsel – Medienwissen: historische Perspektiven (Mediality)	1,5	11,7	19,6	2005	Universität Zürich
Rahmenbedingungen des internationalen Handels (Trade Regulation)	2,3	19,8	24,4	2005	Universität Bern
<b>Total</b>	<b>10,1</b>	<b>80,7</b>	<b>157,5</b>		

<b>Serie 2010</b>	<b>Beitrag SNF 2010<sup>1</sup></b>	<b>Beitrag SNF für 4 Jahre</b>	<b>Gesamtbudget für 4 Jahre</b>	<b>Beginn</b>	<b>Heiminstitution</b>
Chemische Biologie – Biologische Prozesse mit Hilfe chemischer Verfahren visualisieren und kontrollieren	2,7	13,4	28,6	2010	Universität Genf ETH Lausanne
Kontrolle der Homöostase durch die Nieren (Kidney.ch)	3,1	16,5	28,5	2010	Universität Zürich
Überwindung der Verletzbarkeit im Verlauf des Lebens (LIVES)	2,5	14,5	31,1	2011	Universität Lausanne Universität Genf
Ultraschnelle Prozesse in molekularen Bausteinen (MUST)	5,5	17,3	38,9	2010	ETH Zürich Universität Bern
Quantenwissenschaften und -technologie (QSIT)		17,1	55,3	2011	ETH Zürich Universität Basel
Robotik – Intelligente Roboter für eine verbesserte Lebensqualität	2,4	13,3	35,4	2010	ETH Lausanne
Synaptische Grundlagen psychischer Krankheiten (SYNAPSY)	3,6	17,5	43,2	2010	ETH Lausanne Universität Lausanne Universität Genf
Von der Transportphysiologie zu therapeutischen Ansätzen (TransCure)	3,0	14,1	26,2	2010	Universität Bern
<b>Total</b>	<b>22,8</b>	<b>123,7</b>	<b>287,2</b>		
<b>Alle NFS</b>	<b>62,5</b>	<b>628,0</b>	<b>1822,4</b>		

<sup>1</sup> Beinhaltet ebenfalls Beiträge für Management, Wissens- und Technologietransfer, Nachwuchsförderung usw.